

Tanz der Kirschblüten

Love- story 1

Von Miru-lin

Kapitel 3: Liebe???

So, da komme ich nun mit dem letzten kapi angetanzt.
Es wird noch ein Epilog geben. nur das ihr es wisst.

Kapitel 3: Liebe???

Es sind nun 3 Monate vergangen, seit Hiro an der neuen Schule ist. Er hat sich schnell eingelebt und versteht sich mit allen super. Mit Sakura geh er immer wieder Eis essen und die beiden sind auch gute Freunde geworden.

Auf dem Heimweg von der Schule, laufen Hiro und Sakura nebeneinander.

„Hey, wollen wir gleich jetzt mit dem Projekt anfangen?“, fragt er sie.

In ihrer Klasse hat jeder, zu zweit, ein Thema zu bearbeiten und es dann der Klasse zu präsentieren. Sakura und Hiro hatten sich zusammen getan. Denn Hiro hatte ihr gar keine Wahl gelassen, als die Wahl für den Partner da stand, hat er sich Sakura gleich unter dem Nagel gerissen.

Die andren Mädchen aus der Klasse wurden etwas neidisch, gönnten es aber Sakura doch, denn sie war zu allen Nett und hatte nie Probleme gemacht. Auch hatte, fast die ganze Klasse bemerkt, das Hiro Interesse an Sakura hat, aber nur fast alle. Den die Glückliche, naive Sakura hält alles für Freundschaft.

Sakura überlegt kurz, dann nickt sie.

„Von mir aus. Bei dir, oder mir?“, fragt sie.

„Mir.“, kommt schon die knappe antwort.

Sie nickt nur und gemeinsam laufen beide zu ihm nach Hause.

Als Sakura das Haus von weiten sieht, bleibt sie einen Moment stehen. Es ist ein großes Haus, das viel Sauberkeit ausstrahlt. Hiro packt sie an der Hand und zieht sie mit sich.

Als Hiro die Tür aufmacht, führt ein kleiner Gang in einem Großen Raum, der auf der Linken Seite der Tür ist. Sobald das große Zimmer anfängt, ist auf der gegenüberstehenden Seite, eine große schöne Treppe, die nach oben führt. Schnell zieht Sakura ihre Schuhe aus und stellt sie beiseite, damit sie niemanden im Weg stehen. Hiro dagegen lässt sie einfach im Eingang liegen und steigt die eine Stufe hoch, um auf den Holzboden stehen zu können. Sakura folgt ihn stillschweigend.

Als sie den großen Raum sieht, bleibt sie stehen. Auf der Linken Seite, ist die Küche eingerichtet. Schöne Silberne Schränke hängen am Wand und die neuesten Geräte liegen auf den Küchentisch. Zwei Meter vor der Küche steht ein großer Tisch, auf den ein kleiner Obstkorb steht.

Das Esstisch, stellt Sakura für sich fest, denn um den Tisch sind, jeweils, auf jeder Seite, zwei große schöne Hocker.

Hiro stellt seine Tasche auf den Tisch und läuft zum Kühlschrank, und reist ein Zettel ab, auf dem etwas steht, was Sakura nicht lesen kann.

Er dreht sich zu Sakura um und lächelt sie an.

„Eigentlich ist bei mir so, das immer ein Elternteil von mir hier ist. Mein Vater arbeitet Tagsüber und meine Mutter Nachtsüber. So ist immer einer hier. Aber es gibt auch Ausnahmefälle. Ein Notfall und deswegen werden wir Heute ungestört arbeiten können! Wenn du deine Eltern anrufen willst, da hinten steht das Telefon.“, er zeigt auf einen kleinen Tisch, neben den Treppen. Sakura geht auf diesen zu und nimmt den Hörer in die Hand. Langsam gibt sie die Nummer von sich ein und wartet. Aus dem Augenwinkel sieht sie wie, wie Hiro ins Wohnzimmer geht.

Doch weiter kann sie ihn nicht verfolgen, denn jemand geht bei ihr zu Hause ran.

„Hiro Ishijuma!“, sagt ihr kleiner Bruder ins Hörer.

„Hey, kleiner- Hiro, Sakura hier. Ich wollte nur sagen, das ich heute bei den großen-Hiro bin. Ich arbeite mit ihm und komme deswegen spät nach Hause.“, erklärt sie ihren Bruder.

Sie hat den beiden Spitznamen gegeben, weil sie sonst die beiden verwechselt.

„Schon Ok, ich sag es Mama, lass dein Handy an!“, sagt der andere und legt auf.

Auch Sakura legt auf und lächelt in sich hinein. Ihr Bruder war auch wirklich einmalig. Sie schaut nach Hiro, der, mit dem Rücken zu ihr, an der Schiebetür steht. Sakura geht auf ihn zu, schaut sich aber erst im Wohnzimmer um.

Dieses ist mit dem Essenzimmer verbunden, nur dass das Wohnzimmer drei Treppen tiefer liegt, als das Essenzimmer. Wenn man die Treppen runter geht, dann steht daneben ein großer blauer Sofa und diesem gegenüber ein Regal, wo ein Fernseher drin ist. Auf der rechten Seite der Treppe ist auf der Wand ein großes Regal, wo viele Bücher drin sind.

Sakura sieht auch einpaar Pflanzen im Zimmer stehen.

Als sie ihre Durchsuchung beendet, schaut sie zu Hiro, der ihr direkt ins Gesicht schaut. Dabei verziert ein lächeln sein Gesicht.

Sakura läuft sofort rot an.

Wie lange steht er schon da?, fragt sie sich und wird immer wieder rot.

Er läuft auf sie zu und zieht sie mit in die Küche.

„Sakura, kannst du kochen?“, fragt er um sie wieder zu beruhigen. Eigentlich fand er es einfach zu süß, wie sie da rot angelaufen war, aber sie sollte sich nicht unwohl fühlen.

Sie schaut zu ihm auf und nickt leicht.

„Tust du mir einen gefallen und kochst mir was?“, er hält sich am Bauch.

„Ich bin am verhungern!“, gesteht er noch.

Sakura lächelt und nickt.

„Klar, was hätte der Herr?“, fragt sie lächelnd.

„Egal was. Hauptsache was zum essen. Bedien dich in der Küche, denk so, das sie dir gehört. Schau dich um, es ist nirgends ein Kopf oder so was versteckt“, lacht er.

Auch sie muss darauf lachen und schaut sich schnell in der Küche um. Sie entdeckt auch in einem Feld, das da Schürzen hängen. Schnell schnappt sie sich eine Blaue

Schürze und schleift sie sich über. Danach holt sie einen kleinen Topf hervor und kocht in diesen Reis. In einer Pfanne brätet sie einbisschen Gemüse und macht nebenbei Soße, für den Reis.

Als Hiro den Duft von den verschiedenen Sachen in der Nase bekommt, läuft ihm das Wasser im Mund. Er steht vom Hocker auf und stellt sich genau hinter ihr.

Er schaut ihr über die Schulter und genießt nicht nur den Duft von dem Essen sondern auch von dessen Köchin. Um sie herum hebt er den Deckel von einem Topf hoch und schaut hinein.

„Riecht gut!“, flüstert er Sakura ins Ohr.

Diese erschreckt sich so über die Worte, dass sie eine Gänsehaut bekommt und dabei einen Löffel fallen lässt. Schnell bückt sie sich um ihn hoch zu heben, doch Hiro ist schneller. Er hebt ihn hoch und hält ihn unter dem Hahn, damit er wieder sauber wird. Diesmal stellt er sich neben Sakura, um sie nicht wieder zu erschrecken. Er beobachtet sie und fährt alle ihre feinen Gesichtszüge nach. An ihrem kleinen Ohr bleibt er stehen. Wie gern würde er danach greifen, doch den Gedanken schiebt er schnell wieder weg. Er wollte sie auf keinen Fall erschrecken. Denn der Gedanke, dass sie ihm dann aus dem Weg gehen würde, das würde er nicht aushalten.

Also, beobachtet er weiter, wie sie kocht.

Sakura bekommt von all dem nichts mit. Für sie zählen nur die Töpfe und Pfannen und ihre eigenen Gefühle. Als sie seinen muskulösen Körper hinter sich spürte, das hielt sie ja noch aus, weil er gern einen Arm um sie lege. Aber als er dann zu ihr flüsterte, das war dann zu viel für ihren jungen Körper. Ihr Herz pochte immer noch, wenn sie an die Szene zurück dachte.

Was ist nur mit mir los? Ich benehme mich so, als wäre Hiro ein Fremder. Nein Sakura, beruhige dich, es ist doch nur Hiro, dein Freund. Warum hast du auf einmal angst vor ihm? Ist nur Hiro., nur Hiro doch das es „nur“ Hiro war, das stimmte nicht.

Er war mehr als nur ein Freund für sie geworden. Und das bemerkte sie jetzt. Sie war verliebt in ihn. Sie, Sakura, hatte sich in Hiro verliebt.

Doch schnell stellte sie diese Gefühle ab. Denn, dass Hiro sie verstoßen würde, das würde ihr kleines Herz nicht aushalten.

Als das Essen fertig ist, essen beide zwar gemeinsam, doch ihre Gedanken sind frei und in diesen liegen sie in den Armen von den jeweils anderen.

Auch die Arbeit beim Projekt verläuft nicht anders. Erst als sie fertig sind, nimmt Hiro seinen ganzen Mut zusammen und spricht Sakura an.

„Sakura!“

„Ja, Hiro?“, fragt sie zurück.

„Ich hatte dir doch erzählt, dass es da Jemanden gibt, den ich sehr mag. Und ich hatte dir versprochen, sie dir als erste vor zu stellen, weißt du noch?“, fragt er sie.

Sakura glaube, ihr Herz bricht zusammen. Dass er sich so schnell verliebt hatte, das hatte sie nicht erwartet.

Was hast du denn geglaubt? Dass sich so ein gutaussehender Junge, wie Hiro, in dich verliebt? Nie! Sagt ihre innere Stimme zu ihr.

Der innere Kampf geht nicht nach draußen und Sakura setzt sich ein Lächeln auf.

„Ja, ich weiß noch. Ist sie hier?“, fragt sie.

Er nickt und steht auf.

„Oben in meinem Zimmer!“, antwortet er.

Sakura senkt den Kopf und steht auf. Er nimmt ihre Hand und führt sie die Treppen hoch bis zu einer Tür, die am Ende des Gangs ist.

Langsam macht er die Tür auf und lässt sie rein.

Das Zimmer ist ziemlich groß und führt zu einem Balkon. Auf der rechten Seite der Tür ist ein Bett, vor dem ein großer Schrank steht. Auf der anderen Seite steht ein Schreibtisch. Hiro macht die Tür hinter sich zu und wartet, bis er Sakuras Aufmerksamkeit hat.

Als diese niemanden entdeckt dreht sie sich zu Hiro um.

„Wo ist sie?“, fragt sie.

Er nimmt sie bei beiden Schultern und stellt sie vor seinem Kleiderschrank. Er legt seinen rechten Arm um ihre Schulter und drückt Sakura leicht an sich.

„Hat sie sich im Schrank versteckt?“, fragt sie fassungslos.

„Schau genau hin, ich erzähl dir was über sie!“, sagt er und zeigt auf den Spiegel in dem er und Sakura im stehen.

„Ihr Name ist Sakura, genau so wie deiner. Und für mich ist sie das schönste Wesen weit und breit. Sie ist immer zu jeden nett und hilfsbereit, etwas naiv und zurückhaltend, aber im Grunde ein toller Mensch.“, beginnt er.

Sakura schaut sich die ganze Zeit in den Spiegel an und Tränen kommen in ihren Augen. Er meinte sie. Er hat nicht ein anderes Mädchen im Zimmer versteckt, er hatte die ganze Zeit über sie gemeint.

„Ich bin total in sie vernarrt und kann es kaum erwarten in die Schule zu kommen, nur um sie zu sehen. Es ist, als hätte sie mich mit ihren wunderschönen Augen verzaubert. Und weisst du was das schlimme ist, Sakura?“, er schaut in den Spiegel und sieht zu ihr. Doch da sie ihren Kopf ein bisschen gesenkt hat, kann er nicht in ihren Augen sehen.

„Ich habe nicht den Mut, ihr zu sagen, dass ich sie liebe. Ich habe Angst davor, dass sie mich nicht liebt und auch am meisten Angst davor habe ich, sie zu verlieren. Also sag du mir, da du ihre Namenschwester bist, was würde sie sagen?“, fragt er sie.

Sie senkt ihren Kopf noch tiefer, so dass er es als falsches Zeichen sieht. Er sieht sie schon verloren, als sie leise anfängt zu sagen: „Sakura, heißt sie? Macht mir wohl nach.“, sie geht auf sein Spiel ein, denn nur so kann sie ihn alles sagen, was sich gerade in ihrem Herzen abspielt.

„Nun, ich glaube, nein ich glaube nicht, ich weiß es. Sie ist in dich genau so vernarrt, wie du in sie. Nur hat sie nicht den Mut es dir zu sagen.“, flüstert sie leise unter ihren Tränen.

„Bist du dir da ganz sicher?“, flüstert er in ihr Ohr.

Sie kann nicht antworten, nickt dafür nur.

Er dreht sie zu sich um und schaut sie an und entdeckt ihre Tränen.

„Wieso weinst du?“, fragt er sie und versucht die Tränen weg zu wischen, doch es kommen neue.

Sie schüttelt nur den Kopf, den die Kraft, ihm jetzt zu antworten hat sie nicht. Langsam sinkt sie zu Boden, Hiro folgt ihr. Er legt seine Arme um sie und versucht sie zu trösten, doch sie hört nicht. Es zerbricht ihm das Herz sie so zu sehen.

„Wieso weinst du, Sakura? Hab ich was falsch gemacht?“, fragt er.

Sakura schreckt bei den Worten auf und schüttelt fest den Kopf.

„Nein, ich... ich.. ich hab... gedacht.. du meinst jemanden anderen.“, stotterte sie vor sich hin.

Er lacht sie an und startet einen neuen Versuch, ihre Tränen zu besiegen und er gewinnt auch.

„Von Anfang an, seit ich dich das erste Mal gesehen habe, war ich nur an dich interessiert. Und mit der Zeit verliebte ich mich in dich. Für mich gab es nur dich!“, gesteht er ihr.

Lächelnd fällt sie ihn um den Hals.

„Ich liebe dich!“, flüstern beide gleichzeitig und schauen den andren überrascht an. Dann aber lächeln sie und langsam nähren sich ihre Gesichter, bis sich ihre Lippen vereinen. Hiro legt seine Arme fester um sie und sie drückt sich an ihm.

THE END???